

Jahresbericht November 21 bis Dezember 22

Allgemein

Wir haben auch das dritte Corona-Jahr glücklicherweise weiterhin ohne schwere Infektionen oder Longcovid gesundheitlich gut überstanden. Unsere beiden ältesten GenossInnen sind sogar komplett an einer Infektion vorbei gekommen :-)

Im Laufe des Jahres haben wir auch unseren Arbeitsalltag wieder normalisiert, die Teams wurden aufgelöst und unsere Plena fanden wieder gemeinsam in einem Raum statt.

Im März ging dann unser neuer Webshop an den Start und machte unsere Arbeit um einiges einfacher. Nach und nach soll dieser Internetauftritt weiter entwickelt und auch über den Shop hinaus mit Inhalten versehen werden.

Personelle Entwicklung

Nachdem unser Kollektiv in den Jahren 2020 und 2021 stark gewachsen ist änderte sich das im Jahr 2022 wieder. Im Laufe des Jahres ging Christina in Elternzeit und Hannes verließ unser Kollektiv. Um die aufgestaute Arbeit zu erledigen, sind wir dann wieder ein bisschen von unserem Vorhaben abgekehrt, nur mit Kollektivmitgliedern die Arbeit zu schaffen – so dass Anfang 2023 wieder vorübergehend drei Angestellte mit uns arbeiten, die nicht in die kollektiven Entscheidungsstrukturen eingebunden sind.

Importe und Wirtschaftliche Entwicklung

Auch 2022 haben wir wieder Rohkaffee von den zapatistischen Kooperativen Yachil Xojobal Chulchan und Yochin Tayel Kinal importiert. Und gleich zwei Container von der Kooperative CENCOIC aus dem Cauca.

Die Rohkaffeepreise haben sich seit Ende 2021 um über 30% erhöht. So zahlten wir beim Import 2021 an die zapatistischen Kooperativen 98 Pesos pro Kilo Rohkaffee und beim Import 2022 135 Pesos. Das gleiche gilt für die Kooperative CENCOIC: 2021 waren es 5,51 US\$ pro Kilo und 2022 6,87 US\$ im Frühjahr und 7,31 US\$ im Herbst. Um die für die Bäuer*innen sehr wichtige Vorfinanzierung des Rohkaffees gewährleisten zu können benötigen wir deshalb deutlich mehr Direktkredite als früher. Falls ihr noch Geld übrig habt, könnt ihr es sehr gerne bei uns anlegen!

Da wir den Kaffeekooperativen diesen höheren Preis gezahlt haben und auch noch aus anderen Gründen (Lohnanhebung auf 15 Euro pro Stunde, Erhöhung der Gelder für die Bewegung auf 50 Cent pro Kg verkauftem Röstkaffee, allgemeine Kostenerhöhungen) haben wir unsere Verkaufspreise im Mai 2022 auch anheben müssen und werden dies 2023 noch einmal tun. Unser Ziel, die Rohkaffee Preise für die Kooperativen stabil zu halten, können wir nur so erreichen.

Durch den Wegfall unseres Webshops von Januar 2021 bis April 2022, durch die Preiserhöhung und bestimmt auch durch die allgemeine Inflation, hatten wir leider sowohl im Jahr 2021 als auch im Jahr 2022 einen Verkaufsrückgang zu verzeichnen. Der Röstkaffeeverkauf ging von 41.576 Kg 2021 auf 36.108 kg im Jahr 2022 zurück. Die Jahresergebnisse schwankten in den letzten drei Jahren ein wenig: zu Buche steht 2020 ein Gewinn von 3.098 €, 2021 machten wir Verlust in Höhe von 7.287 € und im Jahr 2022 erzielten wir einen Gewinn von 978 €.

Fördergelder

Seit Mai 2022 sammeln wir für jedes verkaufte Kg Röstkaffee 50 Cent für die zapatistische Bewegung bzw. für den CRIC. Damit haben sich die jährlichen Fördergelder theoretisch erhöht – durch den Rückgang im Verkauf allerdings dann doch nicht. Durch den Röstkaffeeverkauf konnten wir 2020: 20.162,73 €, 2021: 18.725,11 € und 2022: 18.054,00 € zurückfließen lassen.

Reisen zu den Kooperativen

Im Sommer 2022 hat Martin dann endlich wieder seit Corona-Ausbruch die Kooperative CENCOIC besuchen können. Und im Februar 2023 werden gleich drei Kollektivmitglieder nach Chiapas fahren, um sich mit den dortigen Kooperativen auszutauschen.

Ausblick auf 2023

Momentan arbeiten wir verstärkt an unseren internen Strukturen. Seit 2020 hat sich unser Kollektiv personell sehr verändert.

Die Corona-Maßnahmen von März 2020 bis Herbst 2022 und langwierige Krankheiten erschwerten das Zusammenwachsen des Kollektives. Der Webshopausfall im Januar 21 und Neustart im März 2022 erhöhten den Arbeitsstress, so dass sich die unerledigten Aufgaben und Diskussionen häuften.

Damit dieses sich ändert und der damit verbundene Stress abnimmt, arbeiten wir seit Herbst 2022 verstärkt an Lösungen und werden dies auch 2023 zu unserem Schwerpunktthema machen.

Wir hoffen auf ein hoffentlich weniger krisengeschütteltes Jahr 2023 und bedanken uns bei euch, dass ihr uns trotz allem treu bleibt !

Euer Kaffeekollektiv Aroma Zapatista.